

# Mit dem G.C.G.-Express auf Tournee

Temperamentvoller G.C.G.-Ball am Samstag im „Grünen Laub“ – „Bestinos“ in neuer Formation  
Gesang und Tanz waren tragende Säulen des närrischen Programms – „Stobbe“ wie in alten Zeiten

Wer am Samstagabend im Saal des „Grünen Laub“ saß, den packte die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft kurzerhand auf, setzte ihn ins Erste-Klasse-Abteil und dampfte ab. Der G.C.G.-Express rauschte im Eiltempo um den närrischen Globus, machte von Moskau bis Rio de Janeiro überall dort Station, wo es Eindrucksvolles zu sehen und zu hören gibt. Tanz und Musik waren denn auch Trumpf während des viereinhalbstündigen Ballprogramms, wengleich sich gerade in diesen beiden Sparten personell viel verändert hat seit der letzten Kampagne.

Das Signal zeigte Grün, als Garde und Komitee ins närrische Rund Einzug hielten, Blumen in die Menge warfen und das Publikum mit einem schallenden „Hie Schlott“ willkommen hießen. Im Nobel-Waggon auf dem Podium nahmen die Komiteeter ihre Fensterplätze ein, und von hier aus hieß Präsident Rudolf Höhl auch die närrischen Passagiere willkommen, unter denen sich Stadtverordnetenvorsteher Siegfried Rheinländer, Bürgermeister Norbert Leber, Staatsminister Gottfried Milde, Pfarrer Alexander Becker, die Fraktionsvorsitzenden Spuck (SPD) und Zachertz (CDU), der 1. Vorsitzende des Sängerbund-Germania Werner

Schupp sowie Abordnungen befreundeter Vereine, die Ehrensenatoren der G.C.G. und Gäste aus der DDR und der Partnerstadt Bar-le-Duc befanden.

Als der Zug Fahrt aufnahm, stimmte die „Schlott-Garde“ zunächst mit einem wirbelnden Tanz auf die Reise ins Blaue ein, und schon stand Protokoller Walter Matthäus im Eulenzaß, glossierte die Bundespolitik und nahm die lokalen Ereignisse des vergangenen Jahres gekonnt ins närrische Visier. An den glatt gereimten Versen hatte auch Alt-Fastnachtler Peter Wicht eifrig „mitgestrickt“.

In neuer Formation stellten sich unter der Leitung von Dieter Hamisch erstmals die „Bestinos“ vor, die mit dem mehrstimmigen A-Capella-Arrangement „Komm'spiel mit mir Blindkuh“ und weiteren altbekannten Melodien einen stimmlich eindrucksvollen Einstand gaben. Als Hobbygärtner griff danach Sepp Vilsmeier blütenreich aus dem vollen Leben und setzte sich damit in Kontrast zur folgenden Shownummer „Barfuß oder Lackschuh“, die das G.C.G.-Ballett in flatter Kostümierung abzog. Walter Matthäus in Zylinder und Frack sang den Solopart dazu.

Bunte Clownerie, gepaart mit einem Schuß Melancholie – Dieter Hamisch

mit dem Lied „Es ist nicht leicht, ein Clown zu sein“. Gleich darauf aber wieder frohgestimmt-impulsiv die „Tingeltangel-Frau“, Dagmar Hintersehr, und schließlich ein gemeinsames Potpourri aus den 50er Jahren verpackt in eine effektvolle Travestie-Show.

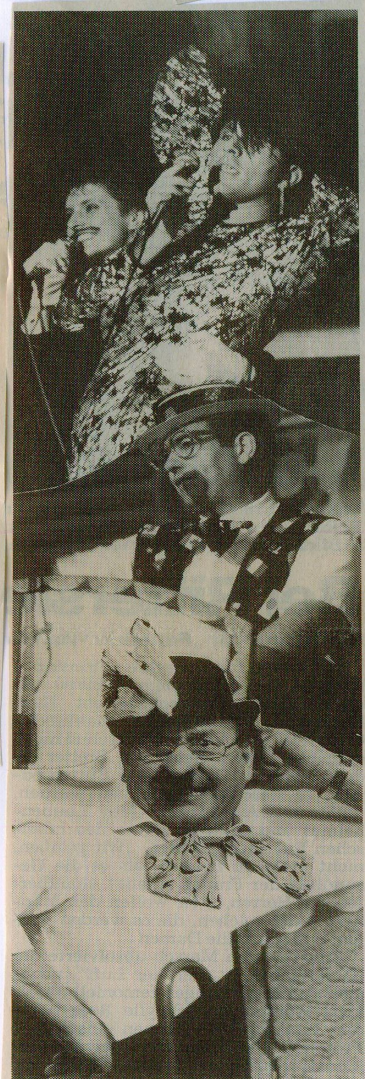
Erläuterungen zum Reiseverlauf des G.C.G.-Express gab unterwegs Walter Höhl als versierter Reiseberater „O mia bella Napoli, wo fahrn' mir dann in Urlaub hie...?“ Ein launiger Vortrag über Hotelbetten und FKK-Strände. Und weil man gerade vom Urlaub sprach und „auf Achse war“, starteten die „Bestinos“ zu einer Reise durch die Welt des Musicals. Angelika Gierl, Ingeborg Kahl, Karin Feldmann, Gabi Münch, Andreas Florig und Dieter Hamisch zogen alle Register, zeigten, was sie gesanglich drauf hatten und brillierten teils gemeinsam, teils in Solovorträgen mit Top-Hits bekannter Broadway-Musicals von „Mame“ bis „Maria“ aus der West-Side-Story.

Nach zweimal elf Minuten Pause heizten die „Bestinos“ den Saal mit Stimmungsliedern wieder an, setzte die Garde mit „Gruß an Kiel“ noch eins drauf und leitete über zum Zwiesgespräch von Marion Höhl und Andreas Florig. Was ein Vereinsmeier mit zahl-

reichen Vorstandspöstchen zu Hause zu hören bekommt, weil er seine Angetraute vernachlässigt, brachten die beiden in astreinem Griesemerisch humorvoll über die Rampe. Danach wieder die „Bestinos“ mit schwungvollen Melodien und dem zündenden Hit „Auf der Straße nach Süden“. Ein begeistertes Auditorium ließ der Gesangsgruppe keine Chance für den Abgang und forderte lautstark eine Zugabe.

„Bella Italia“ hieß ein gelungener tänzerischer Querschnitt des G.C.G.-Balletts durch das Land, wo die Zitronen blühen, bevor die „Singende Wirtin“ Hannelore Gerhard mit neuen selbstgedichteten Versen für Stimmung sorgte – „Gell, ich seun es goldisch Grott?!“ Am Aufbegehren der Narrenseele kam sie aber erneut nicht vorbei – man forderte „Griesemer Kardoffelsalad“, sang und schunkelte dabei kräftig mit.

Darauf hatte das närrische Auditorium einen Abend lang gewartet: De Stobbe als ein Mitreisender im G.C.G.-Express. Einen Koffer voll zündender Späße und humorvoller Gags schleuderte Vollblutfastnachtler Gerhard Münch in die Menge, der Saal tobte. Das war Stobbe pur, wie in seinen besten Jahren. Danach „Einmal um die ganze Welt“ mit der G.C.G. auf Tournee. Die „Bestinos“, das Ballett und das Komitee holten aus zum finalen Rundschlag mit Hits aus aller Herren Länder und landeten schließlich wohlbehalten mit „Copa Cabana“ am Strand von Rio de Janeiro. wb



Travestie-Show mit Dagmar Hintersehr und Dieter Hamisch, als Reiseberater in der G.C.G.-Bütt Walter Höhl und Unikum „Stobbe“ alias Gerhard Münch.

wb-fotos





Die „singende Wirtin“ Hannelore Gerhard umringt von Komiteetern – „Griesemer Kartoffelsalad“, die „Bestinos“ in neuer Formation gaben einen wirkungsvollen Einstand, das G.C.G.-Ballett in neuen Uniformen und als Vereinsmeier-Ehepaar Marion Höhl und Andreas Florig.

wb-fotos